

Interpellation SVP-Fraktion:**«Angriffe auf Polizisten durch kriminelle Ausländer und Asylsuchende: Was macht der Kanton im totalrevidierten Polizeigesetz?»**

Im Verhältnis zur Bevölkerung sind bei Angriffen auf Polizistinnen und Polizisten kriminelle Ausländer und kriminelle Asylsuchende überdurchschnittlich vertreten. Mit der unkontrollierten Masseneinwanderung und den ungeschützten Landesgrenzen nimmt die Anzahl Angriffe auf Polizisten stetig zu.

Die Angriffe sind vielfältig: Beleidigungen, Bespucken, Beissen, Schläge und Tritte und im schlimmsten Fall Messerattacken und Schusswaffengebrauch. Die folgende Auflistung von Angriffen auf Polizistinnen und Polizisten im Kanton St.Gallen zeigt dies:

- Am 10. Oktober 2021 beschimpften und bedrohten zwei alkoholisierte Türken (19- und 21-jährige Brüder) in der Stadt St.Gallen die Polizei. Ein Polizist wurde verletzt.
- Am 8. August 2022 attackierte ein 45-jähriger rumänischer Asylbewerber in Heerbrugg zwei Polizisten mit einer Eisenstange.
- Am 1. Mai 2023 griff ein 28-jähriger Iraker in Wil erst seine Partnerin und dann die ersteintreffende Patrouille mit einem Messer an.
- Am 5. Januar 2024 wurden eine 13-jährige im Kanton St.Gallen wohnhafte Schweizerin, eine 15-jährige im Kanton St.Gallen wohnhafte Eritreerin sowie eine 16-jährige im Kanton Appenzell Ausserrhoden wohnhafte Afghanin gegen die Einsatzkräfte tötlich und beschimpfte sie massiv.
- Am 17. August 2025 bedrohten und beschimpften ein 25-jähriger Pole und ein 40-jähriger Deutscher in Rapperswil einen Polizisten und eine Polizistin.
- Am 30. August 2025 beleidigte in Buchs ein 36-jährige Kosovare einen Polizisten verbal und ging ihn anschliessend tötlich an.
- Am 13. September 2025 kollidierten zwei Franzosen im Alter von 19 und 16 Jahren nach einer Verfolgungsjagd ab Staad absichtlich mit zwei Patrouillenfahrzeugen, in denen sich Polizisten befanden.

Weitere schwere aktuelle Beispiele:

- Am 2. Juni 2024 wird ein 29-jähriger Polizist in Mannheim von einem Afghanen bei einem Terrorattacke mit einem Messer getötet.
- Am 22. Februar 2025 greift in Mulhouse (Frankreich) ein ausreisepflichtiger 37-jähriger Algerier bei einem islamistischen Terrorangriff fünf Polizisten mit einem Messer und einem Schraubenzieher an.
- Am 8. August 2025 griff in Aarau ein 25-jähriger Somalier während der Polizeikontrolle einen Polizisten unvermittelt an und würgte diesen.
- Am 22. August 2025 tötet ein 18-jährige Türke in Völklingen (Deutschland) einen 34-jährigen Polizisten mit dessen Waffe.

Jetzt muss die St.Galler Regierung reagieren, bevor es weitere Geschädigte gibt und der Polizeiberuf unattraktiv wird. Die bevorstehende Totalrevision des St.Galler Polizeigesetzes bietet viele und neue Möglichkeiten, die St.Galler Polizistinnen und Polizisten vor Angriffen durch kriminelle Ausländer und kriminelle Asylsuchende zu schützen. Darunter fallen Ausbildung, Verfahren, Organisation, Fahrzeuge, Material und Ausrüstung. So erhält beispielsweise die Polizei des deutschen Bundeslandes Baden-Württemberg schnittfeste Polizeiuniformen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie haben sich die Delikte gegen Polizistinnen und Polizisten in den letzten 15 Jahren entwickelt? Welchen Anteil davon verursachen Ausländer? Ist dieser Anteil höher oder tiefer als deren Anteil an der Gesamtbevölkerung?
2. Wie kann der Kanton St.Gallen seine Polizistinnen und Polizisten vor Angriffen durch kriminelle Ausländer und Asylbewerber schützen? Welche Verbesserungen bringt dabei das totalrevidierte Polizeigesetz mit sich?
3. Wie werden Polizistinnen und Polizisten rechtlich begleitet, wenn im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit ein Strafverfahren gegen sie eröffnet wird? Welche konkreten rechtlichen und finanziellen Unterstützungsleistungen stehen ihnen zur Verfügung? Welche Verbesserungen bringt dabei das totalrevidierte Polizeigesetz mit sich?
4. Welche Verbesserungen betreffend Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen bringt das totalrevidierte Polizeigesetz mit sich?»

17. September 2025

SVP-Fraktion